Königlich Preußisch Pommersche Zeitung.



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 43. Freytag, den 31. May 1811.

Berlin, vom 23. Mai.

Die neue, von Sr. Königl. Majestät verordnete Amtskleidung unserer Geistlichkeit, wird von derselben am Pfingstfeste zuerst angelegt werden. Sie besteht aus einem runden gesteiften Baret von schwarzem Sammet und einem bis auf die Fersen herabwallenden, oben zugeknöpften Talar von wollenem Zeuge, mit sehr weiten Ermeln; die ehemaligen Predigermäntel fallen weg, die Kragen bleiben.

Berlin, vom 25. Mai.

Der Königl. Hof legt die Trauer wegen des Absterbens der Erbprinzessin Louise Theodore Amalie Caroline von Anhalt-Cöthen, gebornen Prinzessin von Hessen, von heute auf 8 Tage an.

v. Buch, Schloßhauptmann.

Vorgestern ist die erste Westpreuß. Garnison-Compagnie unter den Befehlen des Major und Commandeur Hrn. von Murzinowsky, von Cosel, und gestern das erste Westpreuß. Grenadier-Bataillon, welches bisher in Spandau zur Besatzung stand, unter Anführung des Major und Commandeur Herrn von Schmalensee, von dort zur einstweiligen Besatzung hier eingerückt.

Gotha, vom 15. Mai.

In dem hiesigen sieben Stunden von hier gelegenen Orte Nazza richtete gestern Nachmittag ein heftiges Gewitter ein schreckliches Unglück an. Durch den damit verbundenen niederströmenden Regen nämlich bildeten sich in jenem Orte wilde Gewässer, und rissen in kurzer Zeit 6 Häuser, 6 Scheuern, einige Ställe und das Brauhaus mit sich fort. Andre 12 Häuser, Scheuern und Ställe wurden beinahe ganz verwüstet und außerdem büßten noch 8 Menschen ihr Leben dabei ein.

Leipzig, vom 15. May.

Am 13. d. M. ist ein Königl. Commissarius hier angekommen, um gegen den Handel mit verbotenen Fabrikwaaren und die Hinterziehung des Continental-Impostes von Colonialwaaren Maaßregeln zu nehmen. Tags darauf wurden 5 jüdische Kaufleute aus Dessau und Hamburg, bey denen man etliche Stück englische Waaren gefunden hatte, und nachher auch ein hiesiger Kaufmann und Spediteur verhaftet, der einen starken Verdacht gegen sich hat, daß er den Handel und die Verbreitung englischer Fabrikate befördert habe. Sein Gehülfe ist ebenfalls arretirt. Diese erwarten nun ihr Schicksal. Auch englische Manufacturwaaren mit falschen Ursprungscertificaten und falschen Stempeln sind confiscirt. Die Waare muß künftig mit Certificaten französischer Zollbehörden versehen, oder der Continentalimpost davon in hiesigen Landen entrichtet seyn. Die Kaufleute aber, die, um den Handel mit dem Feinde des Continents zu befördern, sich hinreißen lassen, aus Eigennutz vaterländische Fabriken niederzudrücken, mögen, da Geldstrafen nichts fruchten, an ihrer Person gestraft werden.

Dresden, vom 13. Mai.

Gestern Sonntag, den 12ten dieses, ist die seit dem 6ten Januar dieses Jahrs hier gewesene Versammlung der Stände des Landes wieder mit den gewöhnlichen Feierlichkeiten entlassen worden.

Frankfurt, vom 9. May.

Man kennt nun die Summe der von den hiesigen Handelshäusern an die französische Kommission bezahlten Abgaben auf die Kolonialprodukte. Sie beträgt mit Inbegriff einer Million, die als Ergänzung nachbezahlt wurde, 10,044,330 Frank. 33 Cent. Unter den Handelshäusern, die dazu beygetragen hatten, ist eins mit beynahe 900,000, eins mit mehr als 600,000, vier mit mehr als 300,000 acht mit mehr als 200,000, sieben mit mehr als 100,000 und 69 unter 100,000 Franken, worunter das geringste mit 10,044 Franken. — Einer der beyden Kaufleute aus Winterthur, welche neulich auf der Bergstraße von Räubern angefallen und ausgeplündert wurden, ist zu Heidelberg, wohin sie in Verpflegung gebracht worden waren, an seinen vielen Wunden gestorben. Der Unglückliche ist Vater von 8 Kindern. Seine beklagenswerthe Gattin wollte ihm bis Mühlhausen entgegen kommen. Die bisher

eingefangenen Räuber sind Landleute, unter denen sich auch ein Schulze befindet.

Im Jahre 1809 wurden hier bequartiert und verpflegt 201,801 Mann, worunter 45 Generale, 3331 Offiziere, 87,633 Unteroffiziere und Gemeine, 844 Weiber und 354 Kinder; dazu kamen noch 21,113 Pferde. (Die Offiziere sind nicht als einzelne, sondern wegen der kostbaren Verpflegung als mehrere Personen in Anschlag gebracht.)

Vom Mayn, vom 16. May.

In dem Moniteur des Dex-Siciles wird angeführt, daß eine Dame zu Rom von einem Monstrum entbunden worden. Es hatte das Gesicht eines Affen, zwey Hörner an der Stirn, die Beine waren zusammen gewachsen und endigten sich wie ein Fischschwanz. Der Fötus war schon 8 Tage alt und völlig gesund.

Cassel, vom 20. May.

Ihre Majestäten sind diesen Morgen von der Residenz abgereiset und nehmen den Weg nach Ems. Ihre Majestäten, die Königin, werden daselbst bleiben, um das Bad zu gebrauchen, und Se. Majestät, der König, reisen mit einem nicht sehr zahlreichen Gefolge; es besteht dasselbe aus Sr. Exc., dem Grafen von Fürstenstein, Minister Staats-Secretair und der auswärtigen Angelegenheiten, dem Herrn Grafen von Malsburg, ersten Ehrenstallmeister, dem Kammerherrn, Herrn Grafen von Oberg, und dem Cabinets-Secretair, Ritter Bruguiere.

Durch ein Decret vom 18ten haben Sr. Majestät das General Commando ihrer Armee während Ihrer Abwesenheit Sr. Excellenz, dem Divisions General und Kriegsminister, Grafen von Höne, und das Commando der Garden Sr. Excellenz, dem General, Grafen von Wellingerode, anvertraut.

Stuttgard, vom 10. May.

In der Augsburger Zeitung kündigt die Gemeinde Oberammergau (Landgericht Schongau) auf den Juni Passionsschauspiele an.

München, vom 18. May.

Im Laufe des Jahrs 1810. sind durch die zur Landes-Sicherheit im Königreiche Bayern aufgestellte Cordons-Mannschaft angehalten, und theils über die Landesgränzen, theils in ihre Heymath und theils an die Gerichte abgeliefert worden: 28 Mörder, 23 Straßenräuber, 667 Diebe, 167 Betrüger, 110 Contrebandiers, 605 Bayersche Deserteurs, 2707 auswärtige Deserteurs, 83 Uebertreter der Cantonspflicht, 8703 Vaganten männlichen Geschlechts, 6541 vagirende Weiber und Kinder, 64 Wildschützen, 196 Holzfrevler, 766 Hausirer, 5202 Polizey-Uebertreter, 6653 Bettler; beysammen 32545 Individuen.

Carlsruhe, vom 13. Mai.

Durch eine Verordnung vom 29. April wird, als Gesetz für die katholischen Unterthanen des Großherzogthums, nach genommener Rücksprache mit den betreffenden bischöflichen Vikarien, bestimmt, daß 1) außer den Sonn- und 16 gebotenen Feiertagen, als Neujahrstag, Dreikönig, Mariä-Lichtmeß, Joseph, Mariä-Verkündigung, Oster- und Pfingst-Montag, Christi Himmelfahrt und Frohnleichnamsfest, Peter und Paul, Mariä Himmelfahrt und Geburt, Allerheiligen, Mariä Empfängniß, heil. Christtag und Stephansfest, keine andern Feiertage mehr statt haben; 2) Die Kirchen und Ortshauptpatrocinien, wenn sie nicht selbst schon auf einen Sonn- oder gebotenen Feiertag fallen, an dem nächstfolgenden Sonntag gefeiert, hingegen aber 3) alle Feste von Nebenpatronen, so wie Nebenkirchen, wo gewöhnlich an Sonn- und gebotenen Feiertagen kein pfarrlicher Gottesdienst statt findet, gänzlich unterbleiben, und dergleichen Kapellen und Nebenkirchen gerade an jenen Tagen, wo sonst die Patronsoder Kirchweihfeier begangen wurde, geschlossen werden sollen.

Wien, vom 11. Mai.

Unsere Blätter setzen jetzt zweien in dem Kriege 1809 gefallenen österreichischen Kriegern ein Denkmal. Bei dem Rückzuge des Erzherzogs Johann aus Italien, war den Hauptleuten Hensel und Herrmann, beide vom Ingenieurkorps, das Fort von Thalgal bei Malborghetto, und das Fort auf dem Berge Predil anvertraut. Beide Forts bestanden aus hölzernen Blockhäusern. Die italienischen Truppen forderten am 16. Mai Malborghetto zweimal auf. Hensel erwiederte: Er habe Befehl sich zu vertheidigen, aber nicht zu unterhandeln. Am 17ten Mai wurde gestürmt und Hensel fiel mit seiner Mannschaft. Nur wenige wurden gefangen, und diese verdankten ihr Leben dem Vicekönig von Italien, der eben herbei gesprengt kam und dem Blutvergießen Einhalt gebot. Auch Predil wurde aufgefordert. Hermann erwiederte: Die Vertheidigung des Blockhauses sei ihm bis aufs Aeußerste aufgetragen worden, er wolle mit Ruhm auf dem Felde der Ehre fallen. Predil wurde hierauf gestürmt und das Blockhaus durch Haubitzgranaten in Brand gesteckt. Hermann stürzte sich aus dem Thore mit dem Reste der Besatzung und fiel auf dem Kampfplatze. Nur ein Krieger wurde gefangen, 4 entkamen, um die Kunde vom Tode ihrer Kameraden zu überbringen.

Wien, vom 15. May.

Die neuesten Berichte aus Constantinopel melden, daß der Capitain Pascha im Monat May in dem schwarzen Meere mit einer Kriegsflotte auftreten werde, dergleichen die Pforte seit einem Jahrhundert nicht aufgestellt hat. Sie besteht in Linienschiffen, Fregatten und Corvetten, aus 40 Segeln, wozu noch 30 große Kanonierschaluppen kommen, die größtentheils erst verflossenen Winter über in dem Hafen von Constantinopel erbaut und ausgerüstet worden sind.

Hermanstadt, vom 2. May.

So eben kommt ein Courier aus Rimnick mit der Nachricht an, daß der General-Lieutenant, Fürst Suwarow, am 24. April daselbst in der hochangeschwollenen Rimna ertrunken sey. Sein Reisegefährte, General Udom, konnte nur mit Mühe gerettet werden. Der Leichnam des erstern war nach 12 Stunden noch nicht gefunden. So fand ein unglücklicher einziger Sohn den Tod da, wo dessen Vater, der unvergeßliche Feldmarschall Suwarow, sich durch einen Sieg über die Türken den Zunamen Rimnißky erworben hat. (Der junge Fürst Suwarow hielt sich im Jahre 1800 einige Monate zu Augsburg auf.).

Mayland, vom 8 May.

Das hiesige officielle Blatt meldet folgendes: Zu Ferrara ist eine Akademie errichtet worden, in welcher Unterweisung zur Beredsamkeit vor Gericht gegeben wird.

Die letzten Berichte aus Corfu vom 7. April melden, daß diese Insel auf ein ganzes Jahr mit Lebensmitteln

versehen sey und daß man von Seiten der Engländer nichts weniger als einen Angriff befürchte, indem die Garnison sehr zahlreich und von dem besten Geiste beseelt ist.

Aus der Schweiz, vom 5. May.

Aus dem Kanton Tessin vernimmt man, daß auf einen, am 29. April von Mailand her eingetroffenen Befehl, der italienische Artilleriepark am 1. May den Kanton verließ; man schmeichelt sich mit der Hoffnung, es würden die Truppen demselben bald nachfolgen. Der Landamman theilt den Ständen ein Schreiben des Fürsten von Neufchatel mit, worin derselbe verlangt, es möchten von der Schweiz Vorkehrung zur Ausfüllung der Lücken getroffen werden, die sich in dem Bestande der kapitulationsmäßigen Regimenter finden, und daß solche so schleunig als möglich vollzählig gemacht werden. Am 1 März war der Effektivbestand der Regimenter 11,019 Mann, und das Deficit also 4981 Mann. Eine Note des französischen Ministers erklärt den Willen Sr. Majestät: über 14 von den 16 Bataillons Schweizertruppen beförderlich zu disponiren und inne zu werden, wie bald und durch welche Mittel solche vollzählig gemacht werden können.

Paris, vom 11. Mai.

Se. Majestät haben die vollständige Austrocknung der Moräste von Saint Simon und St. Louis, Departements der Gironde, binnen 8 Jahren verordnet. Ueber 100000 Bordelaiser Morgen, welche dem Ackerbau wieder gegeben und eine Einkommens-Erhöhung von 1200,000 bis 1500,000 Franken gewähren werden, die Reinigung der Luft, die Verschönerung jener weitläuftigen Gegenden, die bis jetzt bloß ein trauriges Ansehen haben, alles dieses wird das Resultat dieser wichtigen Operationen sein.

Die meisten Departements haben den größten Eifer bewiesen, die Kultur und Bereitung des Runkelrübenzuckers zu vollziehen. In den Departements des Donnersberges, des Niederrheins, der Roer ꝛc. kann man dieses Jahr zusammen 3000 Hektaren rechnen, die wenigstens 90 Millionen Kilogrammen (à 2 Pfd) Runkelrüben 1 Million 332,000 Kilogrammen Zucker geben werden.

Der Moniteur enthält den Etat der Bevölkerung des Departements der Elbmündungen, der Wesermündungen und der Oberems. Das Departement der Elbmündungen hat 373,284, das Departement der Wesermündungen 329,862, und das Departement der Oberems 425,818 Einwohner; zusammen 1 Mill. 118,964. Die Stadt Hamburg 106,920, Lübeck 25,526, Bremen 37,225.

Die römischen Ex-Mönche und Nonnen haben die 3te und letzte Weisung erhalten, den verlangten Eid abzulegen, bei Strafe ihre Pension auf 2 Drittel vermindert zu sehen.

Paris, vom 16. Mai.

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Da jetzt Blattern in Paris herrschen, so ist die Fakultät des Hofes der Meinung gewesen, daß der König von Rom vaccinirt werden müsse. In der That sind Se. Majestät am 11ten dieses durch den Chirurgus, Herrn Husson, vaccinirt worden und befinden sich fortdauernd vollkommen wohl. Indeß hat der Kaiser für dienlich gehalten, die Ceremonie der Taufe auf Sonntag den 9ten Juni zu bestimmen.

Schreiben Sr. Majestät an die Bischöfe.

St. Cloud, den 25. April 1811.

„Herr Bischof von . . . Die berühmtesten und volkreichsten Kirchen des Reichs sind vakant; einer der kontrahirenden Theile des Konkordats hat dies verkannt. Das Betragen, welches man seit 10 Jahren in Deutschland beobachtet, hat das Episcopat in diesem Theile der Christenheit beinahe vernichtet. Es giebt daselbst jetzt bloß 8 Bischöfe. Viele Diöcesen werden von Apostolischen Vikarien verwaltet. Man hat die Capitel in ihrem Rechte gestöhrt, während der Vakanz des Bischöflichen Stuhls für die Administration der Diöcese zu sorgen, und man hat Anschläge im Finstern entworfen, um Zwietracht und Aufruhr zwischen Unsern Unterthanen zu erregen. Die Capitel haben Breven verworfen, die ihren Rechten und den heiligen Canons zuwider sind.“

„Indeß fließen die Jahre dahin. Täglich werden neue Bisthümer erledigt. Würde nicht schleunig dafür gesorgt, so würde das Episcopat in Frankreich und in Italien, so wie in Deutschland, erlöschen. Da Wir einem Zustande der Dinge vorbeugen wollen, der das Wohl der Religion, den Grundsätzen der Gallikanischen Kirche und dem Interesse des Staats so zuwider ist, so haben Wir beschlossen, zum nächsten 9. Juni alle Bischöfe Frankreichs und Italiens in der Kirche Notre Dame zu Paris in ein National-Concilium zu vereinigen.“

„Wir wünschen also, daß Ihr gleich nach Empfange des Gegenwärtigen Euch auf den Weg begebt, damit Ihr in der ersten Woche des Monats Juni in Unsrer guten Stadt Paris eingetroffen seid.“

„Da dieses Schreiben nichts anders bezweckt, so bitten Wir Gott, daß er Euch in seine heilige Obhut nehme.“

Der Sächsische Hof eröfnet mit Genehmigung Sr. Majestät, des Kaisers und Königs, eine Anleihe von 12 Millionen zu Paris. Die Direktion dieser Anleihe ist dem Hause Perregaux, Lafitte und Co. übertragen.

Eine große Empfehlung für eine Anleihe, die der Sächsische Hof eröfnet, ist die bewährte Treue, womit dieser Hof seine Verpflichtungen erfüllt, die Sorgfalt, die er beständig für seinen Credit genommen, und die gute Ordnung in seinen Finanzen.

Bei der Conscription haben sich besonders die Calabresen durch ihr gutes Betragen ausgezeichnet. Es werden auch 1200 Veliten ausgehoben.

Paris, vom 18. May.

(Durch außerordentl. Gelegenheit.)

Vorgestern, Mittags, ist der König von Spanien auf dem Schlosse zu Rambouillet eingetroffen. Se. Majestät sind hierher gekommen, um Sr. Majestät, dem Kayser und Könige, persönlich die Glückwünsche zu der Geburt des Königs von Rom zu überbringen. Höchstdieselben sind um 6 Uhr des Abends von Rambouillet abgereiset, um sich nach Paris in den Pallast Luxenburg zu begeben.

In der Sitzung vom 13ten dieses hat die erste Classe des Kayserl. Instituts den Doctor Jenner, den man die Entdeckung und Einführung der Kuhpocken-Impfung verdankt, an die Stelle des verstorbenen Herrn Maskeline zu seinem correspondirenden Associé ernannt.

Täglich kommen jetzt zu Paris Französische und Italienische Bischöfe an.

Die Inspectoren der Buchdruckereyen und des Buchhandels zu Paris haben vor dem Tribunal der ersten Instanz des Seine-Departements den Eid abgelegt.

In der Kirche Notre Dame sind die Zubereitungen zu der Ceremonie der Taufe des Königs von Rom u. zur Ab-

haltung des National-Consiliums bereits angefangen. Vor dem Haupt-Eingange dieser Kirche wird ein großes Zelt errichtet, um die Wagen Ihrer Majestäten zu empfangen.

Nancy, vom 10. Mai.

Herr Debossien, Offizier im See-Ingenieurkorps und Herr Monette, ehemaliger Kriegskommissair, die beide in einem Kabriolet nach Nancy fuhren, entgingen am 7ten d. gegen 11 Uhr Morgens, bei dem Dorfe Moncel der größten Gefahr. Ein einige Schritte von ihnen niederfahrender Blitzstrahl drang in das Innere ihres Kabriolets, kam zwischen das Tuch und das Leder der Oberdecke und fuhr sowohl inner- als außerhalb unter Knallen durch das Kabriolet. Dem Hrn. Monette wurde der Hut vom Kopfe geworfen, die Haare so wie der Kragen und der ganze Obertheil seines Kleides leicht verbrannt; die Explosion schien ihnen wie ein naher Pistolenschuß; erst einige Augenblicke nach dem unvermutheten Schlage, und als es ihnen gelang, ihr scheu gewordenes Pferd anzuhalten, bemerkten sie, indem sie das Innere des Kabriolets untersuchten, ihren Irrthum und fanden die unzweideutigen Spuren der augenscheinlichen Gefahr, worin sie geschwebt hatten. Die Oberdecke des Kabriolets war an 7 verschiedenen Stellen durchbrochen, das Tuch stark verbrannt, und mehrere Schrauben und Garnituren von versilbertem Kupfer geschmolzen. Das Wetter war gewitterartig, allein kein Blitz wurde bisher gesehen; dieser Donnerschlag war auch der einzige der gehört wurde.

Bayonne, vom 6. May.

Der Marschall, Herzog von Dalmatien, befindet sich jezt mit seinem Corps in der Gegend von Sevilla.

Neapel, vom 2. Mai.

Ihre Majestät, die Königin, haben durch einen Courier die Nachricht erhalten, daß Se. Majestät der Kaiser, Allerhöchstsie erwählt haben, um Se. Majestät, den König von Rom, über der Taufe zu halten.

Stockholm, vom 14. May.

Endlich ist das Urtheil über die vornehmsten Rädelsführer des Auflaufs am 20. Junii vorigen Jahres in erster Instanz gefällt. Drey derselben sollen enthauptet werden, eben so viele sind zu 40 Paar Ruthen condemnirt und andre weniger Schuldige erhalten eine geringere Strafe.

Am letztverflossenen Sonnabend wurde in der Synagoge der hiesigen Israelitischen Gemeinde ein feyerliches Dankfest wegen der Genesung Sr. Majestät, des Königs, gefeyert. Man sang bey dieser Gelegenheit ein Loblied aus dem Stockholmer Gesangbuche.

Riga, vom 6. Mai.

Gestern um Mittag trafen hieselbst der Kaiserl. Königl. Franz. Ambassadeur, Hr. Graf Lauriston auf der Reise nach St. Petersburg ein. Eine Deputation der Ritterschaft und des Raths war Sr. Excellenz bis zur ersten Station entgegen gefahren. Der Herr Graf setzten Ihre Reise heute Morgen in der Frühe fort.

Constantinopel, vom 7. April.

Der neue Großvezier, Achmed Aga ist am 4ten dieses von Adrianopel, wo er die Nachricht seiner Ernennung erhalten hatte, nach dem Lager von Schiumla aufgebrochen. Die feierliche Einsetzung mittelst Uebergabe des Reichsinsiegels, des Säbels und Ehrenpelzes wird der Unterstallmeister Sr. Hoheit, Moralo Bekir Bey, vornehmen, welcher zu diesem Ende sich ebenfalls nach Schiumla begeben hat.

Zur Verstärkung der Besatzung von Varna hat die Regierung unlängst 500 Bostandschi von der Leibwache des Sultans und mehrere mit Mund- und Kriegsvorrath beladene Fahrzeuge dahin abgeschickt.

Vermischte Nachrichten.

Nach einer Schiffer-Nachricht soll die englische, im Belt angekommene Flotte, 9 Linienschiffe und mehrere Fregatten stark, 150 Kauffahrer, nach den Flaggen zu urtheilen, von verschiedenen Nationen, begleiten.

Nach dem Hallischen Courier gingen durch Magdeburg noch einzelne Truppenzüge nebst Kriegswagen und Gepäck nach der Ostsee; am 18ten französische Artilleristen mit 100 Artilleriepferden, am 19ten 150 Mann, und am 21. Artilleristen mit 60 Pferden.

Im ehemaligen Holland wird künftig niemand als Apotheker angenommen, der nicht der französischen Sprache vollkommen mächtig ist. Auch nimmt die Amsterdammer Gesellschaft zum allgemeinen Besten viel franz. Sprachmeister an, um in den Schulen Unterricht zu ertheilen.

Herr Grund, der sich schon mehrere Jahre mit Verfertigung gemeinnütziger Modelle und Maschinen abgegeben hat, ist gegenwärtig damit beschäftigt: Wien mit allen seinen Plätzen, Straßen, Gebäuden im verjüngten Maßstabe plastisch darzustellen. Der längste Durchschnitt der Stadt wird bis 7 Fuß betragen. Die Burg (das Schloß) mit ihren Umgebungen am Michaelisplatze 2c., die Stephanskirche und Platz sind schon vollendet.

Mittel, den Aepfeln einen besonderen Wohlgeschmack zu verschaffen.

Man schneidet Flieder- oder Hollunder-Blüthe (Sambucus nigra) ab, trocknet sie sorgfältig im Schatten, und hebt sie auf bis die Aepfel zur Reife gelangen. Dann legt man auf den Boden eines Topfes oder Schachtel 2c. Flieder, und auf diese eine Lage, nicht lange gebrochener, auch nicht abgewischter und vollkommen gesunder Aepfel, und fährt so abwechselnd fort, bis das Gefäß voll und zuletzt mit einer Schicht Flieder bedeckt ist. Auf diese legt man Papier und bindet das Ganze mit Leinwand oder Leder genau zu. Durch diese Art der Aufbewahrung erlangen die Aepfel gegen Weihnachten einen Muscateller-, nach anderen gar einen Ananas ähnlichen Geschmack; nur muß man, wenn man einige aus dem Gefäß nimmt, dieses immer wieder sorgfältig zubinden. Da die Blühezeit des Flieders oder Hollunders herannaht, so werden Liebhaber leicht einen kleinen Vorrath, um Versuche anzustellen, zurücklegen können.

Unerkannter Nutzen der Brillen.

Ein Jude kaufte sich ganz kleine Kirschen um sehr geringen Preis, und setzte sich gemüthlich hin, sie mit der Brille auf der Nase zu verzehren. Ein hinzu getretener Fremder frug denselben: Wozu die Brille beim Kirschenessen? — „Mer glaubt doch, antwortete der Jude, es seynd grauße Kerschen und kosten doch wenig Geld.“

Cours der Staats-Papiere.

Berlin den 24. May 1811.	Briefe	Geld
Berliner Banco-Obligations	$49\frac{1}{2}$	—
Seehandlungs-Obligations	$50\frac{1}{3}$	—
Berliner Stadt-Obligations	41	—
Churm. Landsch.-Obl. in $\frac{1}{12}$ u. $\frac{1}{2}$ St. à 5 pCt.	34	—
Neumärk. detti in $\frac{1}{12}$ und $\frac{1}{2}$ St. à $4\frac{1}{2}$ pCt.	34	—
detti detti in Cour. à 4 pCt. . .	—	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. . .	$49\frac{1}{2}$	—
detti detti Polln. Anth. . .	33	—
Ost-Preussische detti	50	—
Pommersche detti	80	—
Chur-u. Neumärk. detti	$73\frac{1}{2}$	—
Schlesische detti	—	65
Tresor-Scheine	—	91

Logis-Veränderung.

Von heute an wohne ich im Hause der verwittweten Madame Lube, Bollenstrasse No. 787, in der zweyten Etage. Stettin den 20sten May 1811.

Doctor Lehmann junior.

Anzeigen.

Da ich mein Haus und Materialwaarenhandlung dem Herrn F. A. Fliester verkauft habe; so mache ich solches hiermit bekannt, und ersuche meine resp. Handlungsfreunde zugleich, dem Herrn Käufer, das mir bisher geschenkte Zutrauen geneigt zuzuwenden. Stettin den 29. Mai 1811.

Ernst Christian Karow.

Auf obiger Anzeige mich beziehend, empfehle ich mich hiedurch mit allein zum Materialhandel gehörenden Waaren ganz ergebenst. Ich werde nicht allein, immer für gute Waare Sorge tragen, sondern auch die Preise nach Möglichkeit billig stellen; und bitte, das dieser Handlung bisher geschenkte Zutrauen auch mir zu erhalten, welches ich zu verdienen bestrebt sein werde. Stettin den 29. Mai 1811.

pr. F. A. Fliester.

Lotterie-Anzeige.

Lotterie-Loose zur 1sten Classe auf Dahlwitz à 1 Rthlr. 14 Gr. und auf Zackenzien à 17 Gr. sind zu haben, bey

Israel Salomonssohn und
Moses Breslauer in Stargard.

Publikandum.

Das Vorwerk Zinnowitz, Amts Pudagla, soll entweder verkauft oder vererbpachtet werden. Es ist auf der Insel Uesedom, im sogenannten Wolgaster-Ort, 1 Meile von Wolgast, 2 Meilen von Swinemünde und 3 Meilen von Uesedom belegen. Es enthält

a) an Aecker . .	253 M.	$87\frac{1}{2}$ □R.,
b) an Gärten . .	5 M.	165 —
c) an Wiesen . .	520 M.	175 —
d) an Hütung . .	752 M.	112 —
überhaupt	1532 M.	$179\frac{1}{2}$ □R.,

Magdeburgische Morgen. Die Wiesen und Hütung desselben sind durch Radung und Entwässerung einer großen Melioration fähig. Das Vorwerk hat das Recht zur Aufhütung auf das Königl. Zinnowitzer Forstrevier. Der veranschlagte jährliche Ertrag des Vorwerks beläuft sich incl. der Fischerey und Jagdnutzung, und nach Abzug der Grundabgaben, so wie der Gebäude-Unterhaltungs-Kosten und der Kosten zur Anschaffung des benöthigten Brennholzes, auf 440 Rthlr. 22 Gr. $11\frac{1}{2}$ Pf. Zum Verkauf oder Vererbpachtung desselben stehet der Licitationstermin auf den 16ten September d. J., Vormittags um 9 Uhr, in dem Amtshause zu Pudagla an, und der Anschlag, so wie die bey der Veräusserung zum Grunde zu legenden Bedingungen können von den Erwerbslustigen, sowohl in der Pudaglaschen Amts-Registratur, als auch in der Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung eingesehen werden. Stargard den 17. May 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

Bekanntmachung.

Wegen dem Bau der Brücke bey Grambin, in der Poststraße von Anclam nach Ueckermünde, wird die Passage dort vom 10ten Junii d. J. an vierzehn Tage hindurch gehemmt seyn; Reisende müssen daher während dieser Zeit ihren Weg über Zarower Mühle nehmen. Stettin den 28sten May 1811.

Boy,
Königl. Landbaumeister.

Aufforderung.

Die Königl. Schwedisch-Pommersche Regierung in Stralsund fordert alle diejenigen, welche sich durch die Flucht dem Dienste bei dem Landsturme oder bei den beiden Königl. deutschen Regimentern entzogen haben und sich ausserhalb Landes aufhalten, hierdurch auf, sich binnen 6 Wochen a dato, also längstens am 24. Junii d. J., wiederum gehörigen Ortes einzufinden, und zwar diejenigen, welche überhaupt noch nicht in Nummer stehen, bei dem Kreishauptmann ihres Bezirks, diejenigen aber, die bereits bei dem Landsturme oder bei einem der Regimenter in Nummer gesetzt sind, bei ihrem commandirenden Offizier. Alle, welche dieser Aufforderung kein Genüge leisten, haben ohnfehlbar zu gewärtigen, daß nach Ablauf des bestimmten Termins nicht nur in Gemäßheit des Patents vom 11ten dieses §. 8. unabbittlich mit der Confiscation ihres Vermögens wider sie werde verfahren, sondern sie auch überdem als wirkliche und eigentlich enrollirte Soldaten den Königl. Regimentern werden übergeben werden. Namentlich ergeht diese Aufforderung an die im untenstehenden Verzeichniß genannten und signalisirten Personen; doch wird dieselbe auch mit eben der Drohung und mit eben dem Effecte an diejenigen gerichtet, deren Namen und Signalement sich hier nicht verzeichnet finden. Stralsund am 13ten May 1811.

Königl. Schwedisch-Pommersche Regierung.

Verzeichniß und Signalement

der desertirten Completirungs-Mannschaft des Königl. von Engelbrechtenschen Regiments.

Leibcompagnie:

Erdmann Wulf aus Peutin, hat in Brechen gedient, ist 23 Jahr alt, 5 Fuß 6 Zoll lang, hat blonde Haare, und war in einen weissen leinenen Kittel gekleidet.

Joachim Regendorff aus Steinhagen, hat in Moisal

gedient, ist 24 Jahr alt, 6 Fuß lang, und hat einen schleppenden Gang, von einem Knieschaden herrührend.

Joachim Karock aus Starkow, hat in Zinkendorf gedient, ist 20 Jahr alt, 5 Fuß 10 Zoll lang, hat blonde Haare und ein frisches und hübsches Ansehen.

Major Grönlunds Compagnie:

Carl Wendt aus Ranzin, woselbst er gedient, ist von mittelmäßiger Statur, hat ein plattes Gesicht, braune Haare und Augen, ist in einen grauen leinenen Kittel, rothe Weste und Stiefeln gekleidet, mit rundem Huthe, leinener Schürze.

Major Suhrs Compagnie:

Martin Kavelmacher aus Milzow, hat daselbst gedient, ist von kleiner Statur, hat schwarzbraune Augen und Haare, eine spitze Nase, und war gekleidet in einen dunkelblauen Ueberrock mit rundem Huthe und Stiefeln, ist besonders daran zu erkennen, daß er einen kleinen Fuß hat.

Capitaine Schütz Compagnie:

Johann Mildan aus Damgarten, hat in Plummendorf gedient, ist 23 Jahr alt, von mittelmäßiger Statur, hat schwarze Haare, blaue Augen, schmale Augenbraunen, ist pockennarbig, und war in einen grauen leinenen Kittel und Beinkleider, nebst Schuhen und Strümpfen gekleidet.

Johann Rosse aus Damgarten, hat in Behrenshagen gedient, ist 24 Jahr alt, von mittelmäßiger Statur, hat blonde Haare, braune Augen und glattes Gesicht, war in eine blaue tuchene Jacke, graue leinene Beinkleider und Stiefeln gekleidet.

Joachim Konow aus Großen-Cordshagen, hat in Wolgast gedient, 23 Jahre alt, hat bräunliche Haare, kleine graue Augen, war in eine blaue tuchene Jacke, grauen leinenen Kittel darüber und Stiefeln, mit über denselben gezogenen grauen leinenen Beinkleidern, gekleidet.

Jacob Holtfreter aus Lüdershagen, 20 Jahr alt, hat daselbst gedient, ist von mittler Statur, hat blonde Haare, rundes volles Gesicht, kleine braune Augen, auf der linken Seite des Halses hat er eine Narbe, die leicht zu bemerken ist, auch hängt der Kopf nach dieser Seite etwas über. Er war in einen grauen leinenen Kittel und Beinkleider gekleidet, mit einer blauen Jacke unter dem Rocke und Stiefeln.

Oeffentliche Vorladung.

Von dem Stadtgericht zu Stolp werden alle und jede unbekannte Gläubiger des hieselbst verstorbenen Kaufmann Friedrich Wilhelm Krause, und der unter der Firma Johann Christoph Keitsch von ihm geführten Handlung, da über dessen Vermögen, wegen Unzulänglichkeit, Concurs eröfnet worden, hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen und Ansprüche an die Concursmasse und gedachte Handlung, innerhalb drey Monathen, und spätestens in dem auf den 5ten September d. J., Vormittags um 9 Uhr, zu Rathhause in der Gerichtsstube angesetzten Liquidations-Termin, entweder in Person, oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen der Justiz-Commissarius Zernott in Vorschlag gebracht wird, anzumelden, und deren Richtigkeit durch Beybringung der Original-Documente oder sonstige Beweismittel nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Forderungen an die Concursmasse präcludirt und ihnen gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stolp den 16ten May 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verkaufs-Anzeigen.

Da die Veräusserungsbedingungen des Forststücks, die Binowsche Spitze genannt, in dem Mühlenbeckschen Reviere, Amts Colbatz, zum Vortheil der Licitanten eine Veränderung erlitten haben; so wird ein nochmahliger Bietungstermin auf den 5ten Junii d. J, Vormittags 10 Uhr, auf dem Amte zu Colbatz vor dem unterschriebenen Commissario angesetzt und zur Nachricht bemerkt, daß das höchste Gebot im vorigen Termin 6080 Rthlr. gewesen ist. Die Taxe und Veräusserungsbedingungen können zu jeder Zeit bey dem Unterschriebenen eingesehen werden. Colbatz den 14ten May 1811.

Dönniges, Justizbeamter.

Es soll Theilungshalber im Wege der freywilligen Subhastation, das den Brietzkeschen Erben zugehörige Antheil an dem Erbzinsguthe Geiblershof, dem Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Es gehört hiezu ein massives Wohnhaus, zwey Familienhäuser mit einem Stalle, ein großes Wirthschaftsgebäude, ein Stallgebäude, ein Brunnen; ferner 266 Magdeburgische Morgen Bruch, und 48 Magdeburgische Morgen hohes Land. Die Gebäude sind nach dem Gutachten eines Sachverständigen auf 2351 Rthlr., die der Kosten-Instandsetzung auf 176 Rthlr., der Ertrag des Grundstücks auf 208 Rthlr. 6 Gr., die Abgaben und Lasten aber auf 111 Rthlr. 19 Gr. und der Ertragswerth auf 2061 Rthlr. 12 Gr. ausgemittelt worden, und kann die genaue Taxe in der Registratur des Justizamts eingesehen werden. Zur Bietung ist ein Termin auf den 11ten Junii d. J., Vormittags um 9 Uhr, vor dem Justizbeamten zu Geiblershof angesetzt. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu demselben hierdurch eingeladen, und hat der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Zustimmung der Erben, zu gewärtigen. Colbatz den 10ten May 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justiz-Amt.

Es soll im Wege der freywilligen Subhastation die dem Colonist Johann Ludwig Fuchs zugehörige, zu Spaldingsfelde sub No. 10 belegene Colonie, öffentlich verkauft werden. Es gehören zu diesem Grundstücke ein Wohnhaus nebst angebaueter Scheune und Stallung, so wie 3 M. Morgen Land, 12 M. Morgen Wiesen, 1½ M. Morgen Land vor dem Hause und Antheil an 11½ M. Morgen Wiesen auf dem Forstgrunde. Die jährlichen Abgaben betragen 9 Rthlr. 4 Gr. 6 Pf. und der letzte Erwerbspreis ist 1100 Rthlr. gewesen. Wir haben zum Verkauf einen Termin auf den 18ten Julii d. J., Vormittags um 8 Uhr, zu Spaldingsfelde vor dem Herrn Assessor Nürnberg angesetzt, und laden zu demselben besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit der Versicherung ein, daß dem Meistbietenden, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, der Zuschlag ertheilt werden wird. Colbatz den 18ten May 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen Justiz Amt.

Steckbrief.

In der verwichenen Nacht ist der hier mehrerer Verbrechen halber inhaftirt gewesene Vagabonde Johann Martin Riemann, auch Rink, und Johann Heinrich Keßler, auch Lange und Meyer genannt, mittelst Durchbruchs der Mauer, und Zerbrechung der Ketten, womit er geschlossen gewesen, aus dem hiesigen Amtsgefängnisse ent-

wichen. Er ist ungefähr 35 Jahre alt, etwa 6 Zoll groß, ziemlich starken Körperbaues, hat braune abgeschnittene Haare, blaue ins graue fallende Augen, womit er schielt, eine ziemlich lange Nase, mit einem kleinen Höcker, und eine blasse Gesichtsfarbe. Er trägt einen dunkelblauen Ueberrock von eigen gemachtem Zeuge, mit kleinen runden weißen metallenen Knöpfen, ein kattunen Kamisol, röthlich, gelblich und grünlicher Farbe, darunter eine schlechte dunkelblaue tuchene Weste mit gelben Knöpfen, schwarzbraun lange Hosen, oben mit knöchernen und einem blanken Knopf, Stiefeln und runden Huth. Der Niemann ist ein für das Publikum sehr gefährlicher Mensch, und dahero an seiner Wiederhabhaftwerdung, Behufs der Fortsetzung der Untersuchung, sehr gelegen. Es werden also alle und jede Gerichtsbehörden zur Hülfe Rechtens ersucht, so viel als möglich auf den genannten Inculpaten vigiliren, und denselben im Betretungsfalle sofort arretiren, und gegen Erstattung der baaren Kosten anhero transportiren zu lassen. Clempenow den 14ten May 1811.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen Justiz Amt.

Reparatur, welche in Entreprise überlassen werden soll.

An der hiesigen Kirche soll eine bedeutende Reparatur vorgenommen, und solche dem Mindestfordernden überlassen werden. Da hiezu nun ein Licitations-Termin auf den 20sten Junii dieses Jahres, des Vormittags um 10 Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen allhier angesetzet ist; so werden diejenigen, welche diese Reparatur in Entreprise zu übernehmen geneigt sind, hiemit aufgefordert, sich alsdann einzufinden, und kann der Mindestfordernde, wenn dessen Gebot sonst annehmlich ist, nach erfolgter Genehmigung der Herren Patronen und Approbation der Königl. Hochpreißl. Regierung, den Zuschlag gewärtigen. Freyenwalde in Pommern den 21sten May 1811. Naatz, Justiz-Commissarius.

Hausverkauf.

In der Stadt Bärwalde in Pommern steht ein gutes neues Haus aus freyer Hand zum Verkauf. Es bestehet aus zwey Etagen, enthält 5 Stuben, und eben so viel Kammern, imgleichen 2 Küchen und einen Keller. Man findet dabey, nebst einer schönen Auffahrt, großen Hofraum, 2 Ställe, und 2 fruchtbare Gärten, mit der allerbesten Bewährung. Wer Lust hat, dies Haus zu kaufen, melde sich bey dem Eigenthümer desselben, dem Herrn Prediger Mösäus in Coprieben, eine kleine halbe Meile von Bärwalde, entweder durch postfreye Briefe, oder persönlich bald zu melden. Das Kaufpretium soll billig seyn, und kann bis zur Hälfte darauf zinsbar stehen bleiben. Das Haus kann auf Michaelis bezogen werden, und würde sich sehr wohl zu einen Gasthof finden, weil solcher in Bärwalde gar nicht vorhanden ist, und der Eigenthümer auch zugleich brauen und brennen kann. Auch schickte es sich schön für eine adeliche Herrschaft, die Lust hätte, in einer Stadt zu wohnen.

Holzverkauf.

Den 8ten Junii d. J. soll in Carlshoff bey Gollnow eine Quantität eichen Klafterholz, so wie 79 dergleichen Sage Enden, entweder im Ganzen oder zu einzelnen Theilen, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden; weshalb sich Kaufliebhaber gedachten Tages, des Vormittags um 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Hofe daselbst einfinden können. Die erste Hälfte des Kaufgeldes muß gleich am Tage der Licitation in klingendem Courant bezahlt werden. Müggenhal den 26sten May 1811.

v. Trebra.

Gutsverkauf und Gutsverpachtung.

Ein in der Straße von Massow, Gollnow und Stargard in einer vorzüglichen Gegend belegenes Guth von 2247 Morgen Flächeninhalt nebst 310 Morgen Fichten und Büchenwald und hinlänglichen Wiesen, ist mit completten Inventario aus freier Hand sogleich zu verkaufen. Auch ist ein in der Gegend von Dramburg, Arnswalde und Callies belegenes Guth zu Marien 1812 zu verpachten. Die nähern Bedingungen, in Ansehung beider Gegenstände, sind bei mir zu erfahren. Stettin den 13ten May 1811. Geppert, Justiz-Commissarius.

Mühlenverpachtung.

Die Cantrecker große Wasser- Mahl- und Schneidemühle nebst Landung und Wiesewachs wird auf nächsten Johannis pachtlos. Pachtliebhaber können die Bedingungen, unter denen sie wieder verpachtet werden soll, zu jeder Zeit auf dem Hofe zu Cantreck bey Gollnow von dem Wirthschafts-Inspector daselbst erfahren.

Holzverkauf.

In der dem Marienstifte zugehörigen Holzung bey Marsdorf, ohnweit Gollnow, befinden sich 53 abgestandene Eichen, welche dem Meistbietenden verkauft werden sollen. Dazu ist ein Bietungs-Termin auf den 22sten Junii, Morgens um Eilf Uhr, im Marienstiftsgerichte hieselbst angesetzt worden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Stettin den 29sten May 1811.

Jagdverpachtung.

Die dem Marienstifte zustehende Jagd auf den Feldmarken Marsdorf, Repenow und Altengrape, soll vom 1sten September d. J. an, dem Meistbietenden auf drey Jahre verpachtet werden. Es ist dazu ein Bietungs-Termin auf den 26sten Junii, Morgens um Eilf Uhr, im Marienstiftsgerichte hieselbst angesetzt, wozu Pachtlustige eingeladen werden. Stettin den 29 May 1811.

Auctions-Anzeigen in Stettin.

Am 7ten Junii d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der Kellerey des am Kohlmarkt unter No. 622 belegenen Nonnemannschen Hauses annoch einige Stücke Medoc, und verschiedene alte und mittlere Rheinweine, so wie auch mehrere leere Stückfässer, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 25sten May 1811.

Dieckhoff.

Mittwoch den fünften Junii Nachmittag um 2 Uhr, sollen 2 Wagenpferde (Schimmelstutten) in Auction an den Meistbietenden verkauft werden, im Hause No. 70 große Oderstraße.

Den 6ten Junii Nachmittag um 2 Uhr, soll im neuen Sellhause eine Parthey neuer Nordischer Hering, gegen baare Zahlung in klingend Preußisch Courant, verkauft werden. Stettin den 22sten May 1811.

Im Arbeitshause hinter der holländischen Windmühle werden am Freytage den 7ten Junii, Nachmittag um 2 Uhr, wiederum 2000 Stück verschiedenes rohes und vorzüglich schön gesponnenes Garn an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 29sten May 1811.

Die 3te Deputation der Armen-Direction.

Dohrn.

Auction über eine Parthey schwedischen Hering am 1sten Junii, Nachmittags um 2 Uhr, beym Sellhausmann Pieper.

Zu verkaufen in Stettin.

Weißen und rothen Champagner, Franz- und Medocweine in Bouteillen und kleinen Gebinden, Theer und Schiffspech, Stockfisch, wie auch Material- und Farbewaaren zu billigen Preisen, bey

J. G. Bahr, Mittwochstraße No. 1068.

Mit sehr gutes Birkenwasser auf Champagnerbouteillen, wie auch extra f. Prov. Oehl und f. Capern zum billigsten Preiß, empfiehlt sich Försters.

Guter Medoc, die Bouteille à 12 Gr. und Graves, die Bouteille à 18 Gr. Courant, sind im Kunst- und Industrie-Magazin zu haben; wo auch eine viersitzige Kutsche zum Verkauf stehet. Stettin den 29sten May 1811.

Alle Sorten wollene Schlafdecken in jeder Länge und Breite, von eigener Fabrike, sind gegenwärtig billigst zu haben, bey Friedrich Leopold Löwer,

Heumarkt No. 27.

Zwey starke Wagenpferde sind zu verkaufen, Reifschlägerstraße No. 123.

Bester gepreßter russis. Caviar à Pfd 1 Rthlr. 4 Gr. Courant bey seel. Gottl. Kruse Witwe.

Ungarische Knoppern, Gothenburger Thran, Theer, Pech, Goslaer Bley, Malz, Gerste, Roggen, Hafer, — Viertelholz, Deckplanken, Tischlerbretter und Dachlatten, bey Dieckhoff & Grotjohann in Stettin

Feiner Medoc und sehr schöner Graves, so wie auch Berliner Weinessig, erstere auch in Bouteillen zu billigen Preisen bey Simon & Comp.,

am Heumarkt No. 45.

Eine Einscheffel-Brandtweinblase, nebst Zubehör, wie auch einige Meischküwen, sind zu verkaufen; wo? erfährt man bey C. F. Rägener in Stettin, kleine Dohmstraße No. 773.

Gefrornes und allerhand Erfrischungen sind zu haben, bey Josty & Comp.

Häuserverkauf in Stettin.

Die beyden dem Herrn Kaufmann Braumüller zugehörigen, am Heumarkt hieselbst belegenen Häuser nebst Material-Laden sollen aus freyer Hand, entweder zusammen, oder einzeln, an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber werden aufgefordert, sich in Termino den 4ten Junii dieses Jahres, Vormittags Eilf Uhr, in der Wohnung des Unterschriebenen einzufinden, welcher auch bereit ist, zuvor jeder Zeit die Verkaufsbedingungen mitzutheilen. Im Fall sich nicht annehmliche Käufer finden sollten, kann sogleich die Vermiethung des kleinen Hauses nebst Laden, so wie die Vermiethung des untersten und des dritten Stockwerks in dem größeren Hause an den Meistbietenden erfolgen. Die Uebergabe an Käufer oder Miether kann Johannis c. erfolgen.

Geppert, Justiz-Commissarius.

Da ich willens bin, mein Haus No. 26 am Heumarkt nebst Wiese aus freyer Hand zu verkaufen; so können Kauflustige sich bey mir melden. Stettin den 25sten May 1811. von Starzinskyn.

Zu vermiethen in Stettin.

Im Hause No. 69, große Oderstraße, ist in der zweyten Etage ein Logis von drey aneinander hängenden Stuben, nebst einigen Verschlägen und Holzgelaß, zu Johanni oder Michaeli d. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft daselbst.

In meinem Hause No. 667, in der großen Dohmstraße ist die dritte Etage zu Michaeli zu vermiethen, sie besteht aus 4 Stuben, 1 Cabinet, Küche und Speisekammer, auch ist Boden- und Kellerraum davey befindlich.

Hofräthin Matthias.

Bekanntmachungen.

Unsern geehrten Freunden und Abnehmern zeigen wir hiemit ergebenst an, daß unsere neuen Cahors-Weine directe aus Frankreich angekommen sind, mit welchen wir uns, so wie mit allen andern Sorten weißen und rothen Weinen, und ächten französischen Weinessig bestens empfehlen. Stettin den 31sten May 1811.

Herberg & Hennig, Frauenstraße No 900.

Ein gebildetes Frauenzimmer von sanften Character, welche im Sticken, Schneidern, dem Französischen und Fort-piano oder Guitarre geübt ist, wird zum Unterricht einer Tochter, auf dem Lande verlangt; näheres große Lastadie No. 196.

6 bis 800 Rthlr. werden auf ein ganz sicheres Unterpfand von 1000 Rthlr. verlangt; von wem? erfährt man in der Zeitungs-Expedition. Stettin den 21. May 1811.

Vier bis Fünftausend Quart guten Brandtwein sind auf dem Hofe zu Groß-Miltzow in Mecklenburg, eine Meile von Strasburg in der Uckermark, billig zu verkaufen. Nähere Nachricht giebt der Kaufmann Stresow in der Oderstraße zu Stettin.

Lotterie.

In meinem Comtoir sind nachstehende Lotterie-Loose zu haben:

1) Zur Güther-Lotterie auf Dahlwitz 1ste Classe 1 Rthlr. 14 Gr. Cour.
2) Zur kleinen Lotterie mit Inbegriff der Güther laut Plan 2, 1ste Classe, 1 Loos 17 Gr. Cour.
3) Zur Ausspielung des von Hausenschen Etablissements, 2te Classe, 1 Renovations-Loos 3 Rthlr. 2 Gr., 1 Kauf-Loos 5 Rthlr. 4 Gr.
4) Zur Ausspielung des von Schleinitzschen Etablissements, 1ste Classe 2 Rthlr. 2 Gr. Courant.

Es ist zu bemerken: daß die Nummern der bereits auf Dahlwitz ausgegebenen Original-Loose, welche auf 3 Rthlr. lauten, auch zur 1sten Classe für 17 Gr. Cour., auf den Plan 2 mitspielen, wenn die Loose auch nicht vorgezeigt werden. Stettin den 22sten May 1811.

J. C. Rolin.

Scharfrichterey-Verkauf.

Unterzeichneter ist willens, seine hieselbst vor dem Anclammer Thore belegene Scharfrichterey nebst Pertinenzien, ohne Einmischung eines Dritten, aus freyer Hand zu verkaufen, und ladet daher Kauflustige ein, sich dieserhalb entweder persönlich, oder durch portofreye Briefe mit ihm in Unterhandlungen einzulassen. Ueckermünde den 13ten May 1811. Kirsch, Scharfrichter.